



Was ist Manuelle Therapie?

Manuelle Therapie ist eine Untersuchungs- und Behandlungstechnik, die sich mit dem Auffinden und Behandeln von Funktionsstörungen am Bewegungsapparat befasst.

Die Untersuchung erfolgt im Anschluss an die klinische Diagnostik und hat das Ziel betroffene Gewebestrukturen zu erkennen, die Aktualität der Läsion über die Gewebsirritation zu bestimmen, sowie die Kausalität der Beschwerden aufzufinden.

Die Ursache der Beschwerden liegt häufig in einem Missverhältnis zwischen Belastbarkeit und Belastung.

Somit soll die Behandlung dieses Missverhältnis beheben und das physiologische Zusammenspiel zwischen Gelenken, Muskeln und neuralen Strukturen wieder herstellen.

Dazu werden sowohl passive, mobilisierende Techniken durch den Therapeuten als auch aktive Übungen des Patienten zur Kräftigung und Stabilisation oder Eigenmobilisation zum Einsatz kommen.

Der Patient erhält zusätzlich eine Anleitung zu Eigenübungen, welche die Arbeit des Manualtherapeuten unterstützen sollen.

Wer wendet wann Manuelle Therapie an?

Manuelle Therapie wird von Physiotherapeuten angewendet, die eine Weiterbildung in Manueller Therapie, nach den Richtlinien der Spitzenverbände der Krankenkassen, absolviert und mit einem Zertifikat abgeschlossen haben.

Die Mindestdauer der Weiterbildung umfasst mindestens 260 Stunden. Neben den persönlichen Voraussetzungen benötigt man eine Verordnung für Manuelle Therapie von dem behandelnden Arzt des Patienten.

Durch das Zertifikat in Verbindung mit der ärztlichen Verordnung erhalten die Physiotherapeuten die Möglichkeit, Manuelle Therapie gegenüber den Krankenkassen abzurechnen.

Anwendungsgebiete

Ursprünglich war die Manuelle Therapie (MT) eine Domäne in der Orthopädie. Inzwischen ist sie jedoch auch ein fester Bestandteil in anderen Fachrichtungen der Medizin wie Chirurgie, Geriatrie, Pädiatrie, Traumatologie, Neurologie, innere Medizin und anderen geworden.

Grundsätzlich kann MT bei allen reversiblen Funktionsstörungen am Bewegungsapparat angewendet werden.

Diese können sich durch Bewegungseinschränkungen, Schmerzen, eine veränderte Trophik oder eine herabgesetzte Belastbarkeit zeigen.